



Die Internationalen Prager Akkordeontage sind ein fixer Bestandteil der europäischen Akkordeonszene

Bereits zum neunten Mal fand diese hochstehende Veranstaltung statt, diesmal vom 26. bis 29. Oktober 2023. Sie findet immer mehr Interessenten und Teilnehmer.

Der Akkordeonvorstand des angesehenen Prager Konservatoriums, **Prof. Ladislav Horák**, lud wieder seine Akkordeonfreunde und viele Interessierte ein, an diesem niveauvollen Wettbewerb teilzunehmen, und sie alle kamen - aus Polen, Litauen, Estland, Deutschland, der Slowakei und natürlich der Großteil aus Tschechien. Insgesamt beteiligten sich über 90 Solisten

von ganz klein bis erwachsen, 16 Duos bis Quintette und 8 Orchester an der Konkurrenz. Das ist eine äußerst beachtliche Anzahl, wie man sie wohl nur mehr in den Staaten der östlichen Hälfte Europas erwarten darf. Dazu kann man den rührigen Veranstaltern nur herzlich gratulieren!



Das Eröffnungskonzert am 26.10. abends gestalteten das *Hohner Akkordeon Quartett* aus Trossingen (Studenten

von Andreas Nebl), das *Kwintett Akordeonowy Pro Arte* aus Polen (danach auch knapper Sieger in der Kategorie XI) und das deutsche *Akkordeonorchester des Harmonikaring Berghausen 1953 e.V.* mit einem vielfältigen Programm, das die Möglichkeiten des Instruments zeigte. Berghausen

unter *Ralf Schwarzien* (rechts oben) gewann dann auch die Orchester-Kategorie XIII gegen die deutschen Kontrahenten aus *Dinslaken/Oberhausen*.

Das Niveau dieses Wettbewerbs ist stetig steigend. Das beginnt schon bei den Kleinsten (links oben), wo immer wieder einige besonders hervorstechen und eine große Zukunft vermuten lassen.

Auch hörte man wieder „alte“ Bekannte wie *Jaroslav Pokuta* (links) und *Jan Švejda* aus Tschechien oder *Djordje Peric* (Bosnien und Herzegowina, rechts), die uns schon vom „Tag der Harmonika“ her sehr bekannt sind.





Besonders interessant und hörens- wert war die Konkurrenz in der obersten Solo-Kategorie VII, wo sich in der Finalrunde *Azmir Halilović* (Bosnien und Herzegowina), *Nikita Kadesnikov* (Slowakei), *Martin Šulc* (Tschechien), *Edvin Cilindz* (Litauen) und *Leoš Frahnke* (Deutschland) ein äußerst enges und hochstehendes Spielen lieferten. Mit knappem, aber doch klarem Abstand entschied der Lokal“matador“ *Martin Šulc* die Konkurrenz vor Cilindz (links außen) und Kadesnikov (links Mitte) für sich. Der Student von Ladislav Horák (rechts) spielte als Hö-



hepunkt ganz exzellent und bewegend „De Profundis“ von Sofia Gubaidulina und entschied letztendlich den Wettstreit für sich. Herzliche Gratulation zu dieser tollen mentalen und musika- lischen Leistung.

Die Orchesterkategorien zeigten junge Orches- ter mit teilweise schon sehr schönen Darbietun- gen. Es ist beachtlich und begrüßenswert, wie sehr in diesen Ländern das „Jugend- Musizieren“ gepflegt und forciert wird. Das würde man sich in unseren Breiten vermehrt wünschen, obwohl es z.B. in Saalfelden sehr schöne und ermutigende Entwicklungen gibt. Prof. Ladislav Horák erhielt bei dieser Gelegen- heit den ihm verliehenen MERIT AWARD der Confédération Internationale des Accordionis- tes (CIA) durch deren Präsidenten *Mirco Pata- rini* überreicht (unten).



Tschechien selbst (*Ladislav Horák*, *Josef Hřebik*, *Jiří Lukeš* und *Petr Vacek*). Die beiden Jurrien harmonierten sehr gut und so stellten sich auch die Bewertungen letztendlich proble- mlos und einheitlich dar.

Von rechts: *Ladislav Horák*, *Stefan Hippe*, *Raimondas Sviackevicius*, *Josef Hřebik* und *Werner Weibert*

Die Namen der Teilnehmer und die Ergebnisse können hier nachgelesen werden:

https://www.accordion.cz/?page_id=4111&lang=de

Werner Weibert

Die internationale Jury vereinte Experten aus den Ländern Ita- lien (CIA-Präsident *Mirco Pata- rini*), Schweden (*Jörgen Sun- deqvist*), Deutschland (*Stefan Hippe*), Litauen (*Raimondas Sviackevicius*) und Österreich (*Werner Weibert*), sowie aus

Das Estonian Youth Accordion Orchestra (Gewinner Kat. XII) unter seiner reizenden und empathi- schen Dirigentin *Kristel Laas*

